

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiesparregion Wels Land
Geschäftszahl der KEM	A974902
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverband Leaderregion Wels Land – LEWEL
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 44.665 Die „Energiesparregion“ vereint Gemeinden des Bezirkes Wels-Land in einem Ring um die Stadt Wels und liegt im Herzen von Oberösterreich im ö. Zentralraum
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Norbert Ellinger 4020 Linz, Südtirolerstrasse 28/5 Linz norbert.ellinger@klimabuendnis.at 0676 - 43 09 247 Ausbildung zum "CO2-Manager" an der Wirtschaftskammer Wien; Ausbildung zum Energieberater (A, F) bei der Um-

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

weltberatung Niederösterreich; 11 Jahre Berufstätigkeit beim auf die Themen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz spezialisiertem Beratungsunternehmen brainbows in Wien und beim Klimabündnis OÖ

Klimabündnis Oberösterreich

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Ausgangssituation:

Energiesparen und erneuerbare Energie sind Schwerpunkte der regionalen Entwicklungsstrategie 2007 – 2013 für die Leaderregion Wels-Land. Ein regionales Energieprojekt ist in der Leader-Strategie verankert.

Die Klima- und Energiemodellregion Wels Land umschließt die Stadt Wels als zentralen Wirtschaftsraum der Region. Sie ist gekennzeichnet von einer sehr guten überregionalen Erreichbarkeit und einer starken Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung. Eine Reihe regionaler Unternehmen arbeitet erfolgreich im Bereich Erneuerbare Energie, teilweise auch weltweit. Rund 3.800 Gewerbebetriebe existieren in der Region. Die Zuzugsgemeinden und Entwicklungsstandorte entlang der Verkehrsknoten sind durch Bevölkerungswachstum und hohe Siedlungsdynamik geprägt. In der Region besteht starke Tagespendleraktivität. Der motorisierte Individualverkehr ist auch innerörtlich die dominierende Mobilitätsform. Das hochrangige Verkehrsnetz besteht aus Autobahnen (A1, A8, A25, A9), der Bundesstraße B1 und beim öffentlichen Verkehr aus der Westbahn.

Die Region ist ein ertragsstarkes landwirtschaftliches Produktionsgebiet mit einem hohen Anteil landwirtschaftlicher Biomasse. Die gezielte Nutzung und Produktion nachwachsender Rohstoffe als Energieträger ist in der Landwirtschaft allerdings noch wenig ausgeprägt. Ein relativ dichtes Erdgasnetz erschließt die Region (Ferngas OÖ, E-Werk Wels), der Wärmebedarf wird zu einem großen Teil noch fossil gedeckt.

Bezüglich Biomasse-Holz ist Wels-Land ein Importbezirk. Neue bäuerliche und kommunale Hackgut-Heizanlagen in der Region verschärfen die Situation bei der Verfügbarkeit von Wald-Hackgut. In der Region sind mit Ausnahme vereinzelter Kleinanlagen keine Windkraftanlagen installiert. Die größten Wasserkraftanlagen mit einem Gesamtarbeitsvermögen von rund 331.500 MWh befinden sich an der Traun und werden von Energie AG bzw. E-Werk Wels betrieben. An der Alm und kleineren Fließgewässern existieren deutlich leistungsschwächere Anlagen, die großteils der Eigenstromversorgung dienen. Im Bereich Photovoltaik verfügt die Region über große Anlagen der Energie AG und der Fa. Fronius International GmbH (SolarCampus Eberstälzell mit 1.000 kWpeak, Betriebsstandort Fronius-Sattledt mit 700 kWpeak).

Themenschwerpunkte:

Die strategische Ausrichtung der Energiemodellregion Wels Land folgt den Stoßrichtungen Bewusstseinsbildung und Vorbildwirkung, Vernetzung und Know-How-Transfer sowie Projektentwicklung.

Ausgehend von den vielen Beispielen „Guter Energiepraxis“ in der Region wird über das fachtouristische Arbeitspaket „Energie zum Erleben“ im Sinne einer wertschöpfenden Bewusstseinsbildung das Feld Infotainment im Bereich Energie erschlossen. Vorzeigebispiele von Unternehmen, Landwirtschaften und Gemeinden werden als Partner bzw. als Ziel für Fachexkursionen und für „Themen-Ausflüge“ gewonnen und bekannt gemacht.

Im Bereich Landwirtschaft steht die Nutzung des energetischen Potentials aus Agrarnebenprodukten unter Entwicklung einer wirtschaftlichen Perspektive für die regionale Landwirtschaft im Fokus.

Das zur Verfügung stehende Biomasse-Potential aus dem Wald soll besser genutzt und die Vermittlung zwischen Waldbesitzern, Brennholz- und Hackgutvermarktern und den Brennstoffabnehmern verbessert werden.

Bei den Betrieben der Region sollen die Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger durch Beratungsangebote und freiwillige Selbstverpflichtungen stärker verankert werden.

Die Photovoltaik besitzt – auch wegen der international tätigen Firmen – in der Region einen hohen Stellenwert, das Potential wird aber nicht ausgenutzt. Bürgerbeteiligungsmodelle sind hier von besonderem Interesse.

Energiesparender Siedlungsentwicklung kommt angesichts der Siedlungsdynamik in regionalen Gunstlagen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung künftiger Energieverbräuche zu.

Das Thema Mobilität wurde eher auf den individuellen Verkehr eingengt, da im Bereich öffentlicher Verkehr zu wenig Einflussmöglichkeiten seitens der Region bestehen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist hier der Kurzstreckenverkehr.

Ziele:

Ein professionelles Energiemanagement und das Angebot, gute Energie-Praxis fachtouristisch erleben zu können, sollen dazu beitragen, die Themen Energiesparen, Treibhausgasreduktionen und den Einsatz alternativer Energiequellen in relevanten Arbeits-, Wirtschaft- und Lebensbereichen zu verankern. Das Themenspektrum „Energiesparen-Erneuerbare Energie“ soll zu einem spezifischen Profil der Region Wels-Land ausgebaut werden. Umsetzungen im Rahmen des Projektes „Energiesparregion Wels-Land“ sollen zur regionalen Wertschöpfung beitragen. Kollektives und individuelles Bewusstsein wird gebildet, dass über geringeren Energieverbrauch die Abhängigkeit von Energieimporten hintangehalten werden kann.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion Wels Land wurden in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Leaderregion Wels Land – LEWEL und in Abstimmung mit dem LEWEL-Vorstand geplant und durchgeführt.

Das Klimabündnis OÖ ist Auftragnehmer der Leaderregion Wels Land, ihm obliegt die Projektsteuerung für die KEM. Es unterstützte die KEM mit seinen Angeboten für Gemeinden, Schulen und Betrieben.

Die FH Wels – Lehrgang Ökoenergietechnik war an der Erstellung des Umsetzungskonzeptes der Energiemodellregion Wels Land beteiligt.

Vierzehn Gemeinden der LEADER-Region sind als Energiemodellregion anerkannt. Bei der Interaktion mit den Gemeinden spielte die neu gegründete regionale Vernetzungsgruppe eine wichtige Rolle, in der Gemeindevertreter (Umweltausschuss-Obmänner, Energiegruppenleiter, etc, ...) prominent vertreten sind. Die Gemeinden waren Kooperationspartner bei Veranstaltungen und bei Projekten der KEM aus dem Arbeitspaket AP2-Projektentwicklung. Sie wurden auch über regelmäßige Aussendungen und Förderinfos eingebunden.

Die „Wels Marketing und Tourismus GmbH“ wirkte als professioneller Partner bei der Entwicklung und Vermarktung einer fachtouristischen Angebotspalette für das Arbeitspaket „Energie zum Erleben“ mit. In „Energie zum Erleben“ sind auch zahlreiche Unternehmen sowie vereinzelt örtliche Tourismusverbände eingebunden.

Die Bezirksbauernkammer Wels ist in die Aktivitäten hinsichtlich Energielandwirtschaft und Biomasse-Logistik involviert und war gemeinsam mit dem Biomasseverband OÖ und dem Verband Bäuerlicher Waldbesitzer Partner bei Infoveranstaltungen.

Akteure aus dem Wirtschaftsbereich waren Vertreter von Wirtschaftsbund bzw. Wirtschaftskammer, welche die Aktivitäten im Rahmen des Beratungsprogrammes „Betriebe im Klimabündnis“ unterstützten, sowie die am Beratungsprogramm teilnehmenden Betriebe. Hier soll besonders eine regionale Bank (Raiffeisenbank Günskirchen) erwähnt werden, die als Veranstaltungspartner und im Zusammenhang mit PV-Bürgerbeteiligung als Gemeindepartner gewonnen werden konnte. Ein weiterer Vertreter aus dem Bankensektor war die Raiffeisenbank Thalheim (Partner bei Infoveranstaltung). Außerdem wurden über das Arbeitspaket „Energie zum Erleben“ Betriebe als Exkursionsziele eingebunden.

Aus dem Bildungsbereich sind die Neue Mittelschule Eberstallzell und das Welser Welios zu nennen, welche an der Aktion „Solare Kochgeräte“ beteiligt waren.

Mit dem Regionalmanagement OÖ (Geschäftsstelle Wels-Eferding), und der KEM REGEF wurde im Rahmen der Kooperation „Energieregion Wels/Wels-Land/Eferding“ eine Website erstellt und eine gemeinsame Präsentationsveranstaltung durchgeführt.

Mit den Modellregions-Managern der anderen oberösterreichischen Klima- und Energiemodellregionen besteht ein Austausch, u.a. in Form regelmäßiger Treffen im Rahmen der ARGE KEM OÖ. Mit dem Projektmanager der KEM Traunsteinregion DI Horst Gaigg besteht eine Kooperation für die Entwicklung eines Wasserkraftprojekts in den beiden Gemeinden Vorchdorf/Bad Wimsbach-Neydharting im Grenzgebiet der KEMs Wels Land/Traunsteinregion).

Mit dem Land Oberösterreich, speziell mit der Umweltabteilung, besteht eine gut funktionierende Zusammenarbeit.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

AP2- Management/Partizipation, Kommunikation & Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit (AP2.1; AP2.2; AP 2.4)

Vom Modellregionsmanagement wurden die vorgesehenen Aufgaben hinsichtlich Projektmanagement wahrgenommen. In Abstimmung mit der Geschäftsführung der Leaderregion Wels Land erfolgte die Arbeits- und Terminplanung. Ebenso wurde die Berichtlegung, die Teilnahme an den KEM-Schulungen, etc... vom Projektmanagement durchgeführt.

Wichtige Aspekte des „Energiemanagements“ sind die Aufgaben **Informationstransfer, Bewusstseinsbildung und Vernetzung**.

Zukunftsfragen im Bereich Energie erfordern den Blick über Gemeindegrenzen und die Bündelung von Know-How. Deshalb wurde u.a. als regionale Informations- und Diskussionsplattform eine **Vernetzungsgruppe** aus Energiegruppen-Vertretern, Umweltausschuss-Obmännern und anderen Energie-Engagierten aus der Region gegründet, die sich unter Betreuung und Moderation des Energiemanagements regelmäßig traf (sieben Mal im Berichtszeitraum). Dabei wurden auch verschiedene Themen näher behandelt (z.B. PV-Bürgerbeteiligung, Straßenbeleuchtung, Mobilität).

Vom Energiemanagement wurden regelmäßig relevante Informationen – zum Beispiel über Bundes- und Länderförderungen - an die Mitgliedsgemeinden weitergeleitet. Die Gemeinden wurden in Förderfragen beratend unterstützt. Sie erhielten auch Textvorlagen für Gemeindezeitungsartikel.

Nach dem Motto „Aus der Region – für die Region“ wurde eine Reihe von **Impulsveranstaltungen** durchgeführt.

Green IT im kommunalen Bereich

In der Marktgemeinde Thalheim wurde ein innovatives Projekt im Bereich „Green IT“ und Energieeffizienz durchgeführt. Bei einer Impulsveranstaltung zum Thema „Green IT im kommunalen Bereich“ im Vital Sport- und Gesundheitszentrum Thalheim stellte Michael Heiß (Marktgemeinde Thalheim) das Thalheimer Projekt als Vorbild zum Nachmachen für alle LEWEL-Gemeinden vor. Green IT umfasst Bestrebungen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) vom Produktdesign bis zur Entsorgung ressourcenschonend zu gestalten. Nach dem Vortrag wurden in Arbeitsgruppen die Themen „Life Cycle“, „Technische Lösungen“ und „Kommunale Umsetzung“ diskutiert.

Energetische Nutzung von Maisspindeln

Rund 100 Interessierte aus Politik, Landwirtschaft und Unternehmen machten sich bei einer Impulsveranstaltung auf der Landwirtschaftskammer Wels ein Bild vom aktuellen Stand der Entwicklung bei der Nutzung von Maisspindeln zur Energiegewinnung. Dr. Alfred Kindler, Leiter der Bezirksbauernkammer Radkersburg, berichtete von der Wiederentdeckung der Maisspindel als Rohstoff und ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Dipl.Päd. Gerhard Gebeshuber von der Landwirtschaftskammer OÖ beleuchtete

die Maisspindeln aus pflanzenbaulicher Sicht. DI Franz Handler, Leiter der Abteilung Verfahrenstechnik an der BLT Wieselburg, stellte die Ergebnisse von Untersuchungen zu den Ernte- und Logistikkosten von Maisspindeln vor. DI Leopold Lasselsberger, Leiter des Referats „Biogene Brennstoffe“ an der BLT Wieselburg, berichtete über neue Entwicklungen bei den normativen und gesetzlichen Regelungen für die Nutzung von Maisspindeln als Brennstoff.

Biomasselogistik: Versorgungslage – Forstliche Potentiale - Absatzorganisation

Eine Impulsveranstaltung mit der Bezirksbauernkammer Wels machte die Versorgungslage, forstliche Potentiale und Absatzorganisation von Hackgut für Heizanlagen zum Thema. Nicht nur in Wels-Land steigt die Zahl der Biomasse-Heizwerke. Die Deckung des Bedarfs mit regionalem Hackgut wird zur Herausforderung. Die Veranstaltung brachte erste Ansätze auf der Ebene regionaler Projekte und Ideen, wie der Problematik aus Sicht von Landwirten, Heizwerkbetreibern und Gemeinden begegnet werden könnte.

Energie, Kosten und Flächen sparen bei der Siedlungsentwicklung

Bei einer Impulsveranstaltung mit dem Titel „Energie, Kosten und Flächen sparen bei der Siedlungsentwicklung“ wurde der Energie- und Ressourcenverbrauch im Zusammenhang mit Raumplanung und Flächennutzung thematisiert. Namhafte Experten (DI Dr. Erich Dallhammer vom ÖIR - Österreichisches Institut für Raumplanung; DI Florian Reinwald, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsplanung; Assoc.Prof. DI Dr. Gernot Stöglehner, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Raumordnung und Ländliche Neuordnung) und Gemeindevertreter (Bgm. Franz Gimplinger und Ortsplaner DI Gerhard Altmann) beleuchteten die Problematik, zeigten Praxisbeispiele und konkrete Werkzeuge für die Gemeinden zur Umsetzung einer kosten- und ressourcensparenden Siedlungsentwicklung. Rund 60 Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden aus ganz OÖ und vom Land OÖ folgten mit großem Interesse den Ausführungen.

Neben den Impulsveranstaltungen fand eine Reihe weiterer Veranstaltungen statt.

Im Oktober 2013 wurde in Marchtrenk ein Workshop abgehalten, um Ideen für energiebezogene Umsetzungsmaßnahmen und Projekte für eine eventuelle Verlängerung der KEM-Wels Land und für die Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 der Leaderregion Wels Land zu sammeln. Nach mehreren Impulsreferaten wurde in Kleingruppen an der Formulierung von Ideen und Projektskizzen gearbeitet. Mit dieser Sammlung geht LEWEL in die Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie zum Thema Energie.

Informationsveranstaltungen gab es etwa zum Thema PV-Bürgerbeteiligung. Für Haushalte wurde ein regionsweit beworbener Vortragsabend zum Thema „Die richtige Heizung für mein Haus“ abgehalten, bei dem sich BürgerInnen über verschiedene Heizungsarten und Fördermöglichkeiten informieren konnten.

Die Gemeinden der Region wurden auch bei eigenen Veranstaltungen – Aktionstage, Energiestammtische und dergl. – inhaltlich und medial unterstützt. Dies betraf u.a. Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Mobilität anlässlich der Internationalen Mobilitätswoche und eine Publikumsveranstaltung mit Prof. Kromp-Kolb des Umweltcenters Günskirchen.

Anlässlich des „Tages der Sonne“ fand Anfang Mai 2012 ein regionaler Aktionstag in Form einer Rad-Sternfahrt zum SolarCampus der Energie AG in Eberstalzell statt. Zum Tag der Sonne 2013 gab es in der VS und der NMS Eberstalzell ein Impulsreferat von Professor Ludick, pädagogischer Berater des „Welios Energie.Erlebnis.Haus“, und Stationen mit Versuchen zu den Themen Erneuerbare Energie, Sonne, Windkraft.

Über eine Kooperation der KEM mit der neuen Mittelschule Eberstalzell und dem Energie.Erlebnis.Haus Welios in Wels wurden Jugendliche angesprochen. SchülerInnen bauten mit Begleitung eines Physiklehrers „Solare Kochgeräte“. Die Exponate wurden im Welser Welios ausgestellt und konnten von anderen Schulen besichtigt werden. Die Aktion wurde beim Wettbewerb „U19 Create Your World“ des Ars Electronica Center Linz eingereicht.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden veranstaltungs- und projektbezogenen Presseaussendungen verfasst, ebenso Artikel für Gemeindezeitungen. Für die Websites www.regionwelsland.at und www.klimabuendnis.at wurden redaktionelle Beiträge erstellt, ebenso für die im Rahmen der Kooperation „Energierregion Wels/Wels-Land/Eferding“ erstellte Website. In Beiträgen der Newsletter der Leader-



region Wels Land und des Klimabündnis OÖ wurde über die KEM Wels Land informiert und für Veranstaltungen bzw. das fachtouristische Angebot „Energie zum Erleben“ geworben.

AP2- Projektentwicklung (AP2.3.)

Die Entwicklung und Begleitung von Leitprojekten war die zweite wichtige Aufgabe des Energiemanagements.

Betriebeberatung:

Als Leitprojekt im gewerblichen Bereich wurden regionale Schwerpunkte im Programm „Betriebe im Klimabündnis“ gesetzt, bei dem Betriebe hinsichtlich Energie und Klimaschutz beraten werden.

Ein erster Schwerpunkt lag in Eberstalzell und umliegenden Gemeinden. Hier wurde eine Auftaktveranstaltung zur Information und Motivierung von Betrieben zur Teilnahme am Programm durchgeführt. Nach Durchführung der Beratungen wurden im Juni 2012 die ersten Unternehmen aus Eberstalzell und umliegenden Gemeinden im Rahmen einer Aufnahmeveranstaltung unter Beisein des oö. Umweltlandesrates Rudi Anschöber als „Klimabündnisbetriebe“ aufgenommen. Der nächste Schwerpunkt war Gunkirchen und umliegende Gemeinden. Hier wurde 2012 eine Auftaktveranstaltung durchgeführt, die Beratungen der Betriebe fanden im ersten Halbjahr 2013 statt, eine Aufnahmeveranstaltung im Oktober 2013. Insgesamt nahmen rund 20 Betriebe teil. Ein weiterer Schwerpunkt ist in Marchtrenk in Angriff genommen worden. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Marchtrenk wurden bereits zwei Leitbetriebe für die Teilnahme gewonnen. Für Mai 2014 ist eine Informationsveranstaltung geplant, um das Beratungsprogramm bei den örtlichen Unternehmern bekannt zu machen und weitere Betriebe zu mobilisieren.

Energielandwirtschaft:

Im Bereich „Energielandwirtschaft“ wurde im Gefolge einer gemeinsam mit der Bezirksbauernkammer Wels durchgeführten Impulsveranstaltung ein Ernte- und Lagerungsversuch zur thermischen Verwertung von Maisspindeln durchgeführt.

Wegen des hohen Anteils an Mais in der Region ist die energetische Nutzung des Agrarnebenproduktes Maisspindel von besonderem Interesse. Ziel des Projektes war es, für die Landwirte der Region aus der regionalen Praxis Antworten auf maßgebliche Fragen zur Ernte und Lagerung von Maisspindeln abzuleiten. Als wissenschaftlicher Partner konnte die BLT Wieselburg gewonnen werden (Erstellung Versuchsdesigns, Labor- und Messtechnik, Messungen und Probebeziehungen, Auswertungen und Veröffentlichung der Ergebnisse, etc...). Nach längerer Suche wurde ein bäuerlicher Umsetzungspartner gefunden, der die Voraussetzungen hinsichtlich Erntetechnik, Lager- und Verbrennmöglichkeit der geernteten Maisspindeln erfüllte. Nach vorbereitenden Workshops wurde der Versuch im Herbst 2013 durchgeführt, die Auswertungen und die Veröffentlichung der Ergebnisse sind am Laufen.

Biomasse:

Im Bereich Biomasse ergab eine Impulsveranstaltung mit der Landwirtschaftskammer Wels zur Nutzung forstlicher Potentiale und der Koordinierung zwischen Angebot, Nachfrage und Absatz von Hackgut zwei Ansätze:

Die **Forcierung von Waldbewirtschaftungsplänen** bei Landwirten, die derzeit wenig genutzte Kleinwälder, uferbegleitende Gehölzflächen oder Auwälder besitzen, und der Einsatz von Dienstleistern in der Bewirtschaftung, um die regionale Hackgutaufbringung zu erhöhen, eine bäuerliche Einkommensnische zu erschließen und gleichzeitig Naturschutzinteressen zu beachten. Dieser Ansatz wurde 2013 in Gunkirchen weiterverfolgt, eine Infoveranstaltung mit der Ortsbauernschaft durchgeführt, von der Landwirtschaftskammer Beratungen gemacht und Bewirtschaftungspläne erstellt. Mit der Bezirksbauernkammer Wels laufen Planungen, um in weiterer Folge gemeindeübergreifende Infoveranstaltungen für bäuerliche Betriebe in der Region zu machen.

Eine **kooperative dezentrale „Hackgutbörse“ von Heizwerksbetreibern und Holz- bzw. Hackgutlieferanten** hätte den Sinn, dass gegenseitiges Wissen über Bedarf und Angebot in strukturierter Form aufbereitet werden könnte und Sicherheit bezüglich Qualität, Preisentwicklung und Lieferung für regionales Hackgut bestünde. Um diesen Ansatz weiterzuentwickeln, wurde ein Workshop mit relevanten Akteuren der Region (Heizwerk-Betreiber, Vertreter der Bauernschaft, Maschinenring, Biomasseverband, Waldhelfer, Hackgut-Produzenten) abgehalten. Ziel war es, die Idee einer „Hackgutbörse“ auf ihre prinzipielle Sinnhaftigkeit zu prüfen und gegebenenfalls weiter zu entwickeln. Von den Teilnehmern des Workshops wurde der Ansatz für sinnvoll erachtet und ein denkbare Modell entwickelt. Das Modell besteht aus einer webbasierten Hackgut-Vermarktungsplattform, die von den potentiellen Trägern (z.B. Biomasseverband, Landwirtschaftskammer, Maschinenring) gemeinsam betrieben wird. Vorangehend bzw. begleitend soll eine Aufklärungs- und Informationskampagne die Qualität des angebotenen Hackguts sichern. Wegen der geringen verfügbaren Hackgutmenge aus der Leaderregion Wels Land wurde die Regionskulisse jedoch als zu klein für den Betrieb einer „Hackgutbörse“ eingestuft und beschlossen, den Ansatz auf Landesebene mit Vertretern des Biomasseverbands OÖ, des Maschinenrings OÖ, der Landwirtschaftskammer OÖ und des OÖ Bäuerlichen Waldbesitzerverbands weiterzuleiten. Entsprechende Gespräche sind bereits eingeleitet, von der Geschäftsführung des Biomasseverbands OÖ ist großes Interesse bekundet worden.

Bürgerbeteiligung, gemeinschaftliche PV-Anlagen

Ziel des Projektes war es, Empfehlungen und Informationsmaterial für PV-Beteiligungsanlagen zu erarbeiten und potentiellen Zielgruppen nahe zu bringen. Dies erfolgte durch Recherche und Analyse aktueller Beispiele, möglicher Rechtsformen und gesetzlicher Fallstricke, allgemeiner Infos zu PV-Anlagen, etc... Die gesammelten Informationen wurden vom Energiemanagement aufbereitet, zusammengefasst und verbreitet. Interessierte Gemeinden wurden beraten und begleitend unterstützt. Über Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Interessenten wurde das Thema zusätzlich platziert und der Informationsaustausch verstärkt. Eine Exkursion in die Ökoregion Kaindorf vermittelte Erfahrungen von einem erfolgreichen Umsetzungsbeispiel. Mit der Raiffeisenbank Gunskirchen wurde ein Umsetzungspartner gewonnen, der in bzw. mit der Marktgemeinde Gunskirchen ein Bürgerbeteiligungsmodell durchführt.

Kleinwasserkraftwerk Blankenberg

Das im Projekt „Bürgerbeteiligung“ erarbeitete Know-How bezüglich Beteiligungsformen fand auch Eingang in das Projekt „Kleinwasserkraftwerk Blankenberg“. Es handelt sich hier um ein gemeinschaftliches Projekt der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting (KEM Wels Land) und der Marktgemeinde Vorchdorf (KEM Traunsteinregion). Die Koordinierung, Beratung und Information der beteiligten Gemeindefunktionäre erfolgt durch die KEM-Manager Mag. Norbert Ellinger (Wels Land) und DI Horst Gaigg (KEM Traunsteinregion). Im Zuge dieses Beteiligungsprojekts, bei dem die beiden Gemeinden eine gemeinsame Energiegenossenschaft gründen, sollen die BürgerInnen nach dem Badner Modell über Sparbücher von örtlichen Banken eingebunden werden. Für das Kraftwerksprojekt existiert eine Grobplanung. Zwischen beiden Gemeinden wurde eine Einigung über Gesellschafts- und Beteiligungsformen erzielt und Gespräche mit dem Raiffeisenverband OÖ hinsichtlich einer Genossenschaftsgründung geführt. In beiden Gemeinden sichern Gemeinderatsbeschlüsse die Durchführung von Detailplanungen als notwendigen nächsten Schritt.

Energieeffizienter EDV-Einsatz in der Verwaltung

In Folge einer Impulsveranstaltung zum Thema „Green IT“ wurde in der Stadtgemeinde Marchtrenk das Projekt „Energieeffiziente Verwaltung“ begonnen. Im Zuge einer im 1. Halbjahr 2014 anstehenden Erneuerung der EDV-Ausrüstung (Arbeitsplätze, Monitore, Drucker) samt Server-Infrastruktur wird die Stadtgemeinde Marchtrenk hinsichtlich Energieeffizienz und „Green IT/Fair IT“ beraten, inkl. von zwei bis drei Impulsseminaren für die MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Marchtrenk.

Mobilität Fokus Kurzstreckenverkehr: Fahrradberatung OÖ, Mobilcard Krenglbach

Im Bereich Mobilität wurde der Fokus auf die Reduktion des per PKW zurückgelegten Kurzstreckenverkehrs gelegt. Dies erfolgte durch die Promotion des Programms „**Fahrradberatung OÖ**“ des Landes OÖ. Die „Fahrradberatung OÖ“ erarbeitet gemeinsam mit den Gemeinden Maßnahmen zur Förderung des Alltagsradverkehrs in den Handlungsfeldern Bewusstseinsbildung, Rahmenbedingungen und Infrastruktur. Es konnten zwei Gemeinden aus der Region für die Teilnahme an diesem Programm gewonnen werden, die einen vollen Beratungszyklus durchliefen (Start-Veranstaltungen, Rad-Lokalausweise, Workshops zur Maßnahmenentwicklung).

Weiters wurde das Projekt „**Mobilcard Krenglbach**“ konzeptionell unterstützt durch Recherche zu Mikro-ÖV-Systemen und die Studie „Mikro-ÖV-Systeme in Österreich – Einführung der Mobilcard Krenglbach“. Die „MobilCard Krenglbach“ ist ein Modell zur Herstellung zeitgemäßer, nachhaltiger Mobilität auch in ländlichen Gemeinden. Sie wurde vom Verein „IKU- Verein für Kommunalforschung und Umwelt“ entwickelt und durch den neu gegründeten Verein „Mobilcard Krenglbach – Verein zur Förderung der Mobilität in Krenglbach“ umgesetzt und vorangetrieben. Die Mobilcard Krenglbach wurde im September 2013 öffentlich präsentiert und hat bereits große Aufmerksamkeit gefunden. Der gemeinnützige Verein „Mobilcard Krenglbach“ organisiert für seine Mitglieder einen Ortsbus sowie Elektrofahrzeuge, die gemeinschaftlich genutzt werden können. Der Ortsbus fährt stündlich als Anrufsammelbus ins Ortszentrum bzw. zum Bahnhof. Die Elektrofahrzeuge können über ein Carsharing-System rund um die Uhr von einem zentralen Standplatz im Ortszentrum ausgeliehen werden.

AP3 Energie zum Erleben:

Fachtouristisches Angebot „Energie zum Erleben“

Im Rahmen des Arbeitspaketes „Energie zum Erleben“ wurde nach dem Motto „vorbildhafte Praxis sichtbar machen und davon erzählen“ gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ und der Wels Touristik & Marketing eine fachtouristische Angebotspalette entwickelt. Mit dem Projekt sollen die Sektoren Energie, Freizeit und Bildung verbunden werden. Ziel ist der Aufbau einer wertschöpfenden Bewusstseinsbildung. Ausgangspunkte sind die vielen Beispiele „Guter-Energie-Praxis“ in der Region in Kombination mit vorhandenen Freizeitangeboten und Kulinarik.

Die Exkursionspakete werden von speziell geschulten Guides begleitet und können über den Projektpartner Wels Touristik & Marketing GmbH gebucht werden. Die Besichtigungstouren richten sich an Unternehmer, Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Techniker, Studenten und an all jene, die sich für das Thema erneuerbare Energie und nachhaltiges Bauen interessieren.

Das Arbeitspaket „Energie zum Erleben“ schöpft aus der Fülle an energieeffizienten Projekten, Anlagen zur Energiegewinnung und innovativen Unternehmen, welche die Region zu bieten hat. Im Jahr 2012 wurden für „Energie zum Erleben“ regionale Best-Practice-Beispiele recherchiert und Informationen zu ihnen erhoben. Potentielle Ziele in Wels Land, Wels und Eferding wurden für Sondierungsgespräche besucht und Vereinbarungen mit der Wels Touristik & Marketing GmbH abgeschlossen. Von der Wels Touristik & Marketing GmbH wurde ein nach dem Baukasten-System zusammenstellbares Pauschalangebot entwickelt.

Für die BegleiterInnen der Energieerlebnis-Exkursionen wurde ein **Qualifizierungstool** entwickelt. Zertifizierte FremdenführerInnen erhielten vom Energiemanagement bzw. dem Klimabündnis OÖ eine theoretische und praktische Schulung zu den Themen Energie, Klimaschutz, der Energiemodellregion Wels Land und den Exkursionszielen, um die Fachexkursionen professionell begleiten zu können.

Das fachtouristische Angebot wurde im November 2012 im Rahmen eines Pressefrühstücks der Öffentlichkeit vorgestellt und wird nun von der Wels Touristik & Marketing GmbH vermarktet. Außerdem weist das Klimabündnis OÖ über seine Kanäle (Newsletter, Website, Beilage des Folders in Veranstaltungsmappen) regelmäßig auf das Angebot hin.

Energieerlebnis-Landkarte

Die Beispiele guter Energie-Praxis aus der Region und vorbildhafte Projekte wurden außerdem auf www.welslandkarte.at – einer Web-GIS-Applikation der Leaderregion Wels Land – und auf einer in Kooperation der Leader-Region Wels-Land LEWEL, der Leaderregion Eferding REGEF, der Stadt Wels und dem Regionalforum Wels-Eferding erstellten Website eingepflegt.

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Fotos: Pressekonferenz (Rechte: LEWEL); Exkursionsziel Christophorus-Haus (Rechte: BBM – Beschaffungsbetrieb der MIVA)

Projekttitle: Energie zum Erleben

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Wels Land

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Ziel des Projektes war es, nach dem Motto „Vorbildhafte Praxis sichtbar machen und davon erzählen“ eine fachtouristische Angebotspalette zum Thema Energie zu entwickeln. Bei maßgeschneiderten Fachexkursionen sollen „Energie-Vorbilder“ anschaulich aufgezeigt werden. Die Exkursionspakete werden von speziell geschulten Guides begleitet. Die Beispiele guter Energie-Praxis aus der Region und vorbildhafte Projekte wurden auf einer Online-Karte vorgestellt.

Projektkategorie: 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Norbert Ellinger

E-Mail: norbert.ellinger@klimabuendnis.at

Tel.: 0676-4309247

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)
www.regionwelsland.at

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Positive Vorbilder sind essentiell für den Klimaschutz und eine zukunftsfähige Entwicklung im Energiebereich. Mit „Energie zum Erleben“ werden die vielen Beispiele „Guter-Energie-Praxis“ in Wels-Land und Wels vor den Vorhang geholt und bei Fachexkursionen erlebbar gemacht.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinheit und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel des Projektes war es, nach dem Motto „Vorbildhafte Praxis sichtbar machen und davon erzählen“ - eine fachtouristische Angebotspalette zum Thema Energie zu entwickeln. Wir wollten Vorzeigebispiele mit großer Reichweite bekannt machen und sie als Partner bzw. als Ziel für Fachexkursionen und für „Themen-Ausflüge“ gewinnen. Mit dem Projekt „Energie zum Erleben“ sollen im Sinne wertschöpfender Bewusstseinsbildung die Sektoren Energie, Freizeit und Bildung verbunden werden.

Das Projekt wurde von der Leaderregion Wels-Land – LEWEL im Rahmen der Anerkennung als Klima- und Energiemodellregion gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ und der Wels Marketing & Touristik GmbH ins Leben gerufen. Dafür schöpft „Energie zum Erleben“ aus der Fülle an energieeffizienten Projekten, Anlagen zur Energiegewinnung und innovativen Unternehmen, die Wels-Land und Wels zu bieten hat.

Das Exkursionsangebot richtet sich an Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Techniker, Studenten, Schüler und an alle Gruppen, die sich für das Thema Erneuerbare Energie und Nachhaltiges Bauen interessieren.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Im Jahr 2012 wurden in Wels-Land, in Wels und in Nachbarregionen interessante Besichtigungstouren ausgearbeitet. Potentielle Ziele in Wels Land, Wels und Eferding wurden recherchiert und für Sondierungsgespräche besucht. Im Auftrag der Leaderregion Wels-Land entwickelte die Wels Touristik & Marketing GmbH mit der Business Touristik Wels, eine Kooperation der wichtigsten Veranstaltungsbetriebe in Wels mit dem Ziel der wirtschaftstouristischen Vermarktung der Stadt, ein nach dem Baukasten-System zusammenstellbares Pauschalangebot.

Zertifizierte FremdenführerInnen erhielten von LEWEL und dem Klimabündnis OÖ eine Qualifizierung zum Thema Klimaschutz und erneuerbare Energie, um die Fachexkursionen professionell begleiten zu können.

Das Projekt wurde Ende November 2012 der Öffentlichkeit präsentiert. Seit Winter 2012 sind die Fachexkursionen unter dem Motto „Energie zum Erleben“ in Paketangeboten buchbar.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

33.000 Euro

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projektziel – Entwicklung eines fachtouristischen Exkursionsangebotes zum Thema Energie“ - wurde erreicht. Mit "Energie zum Erleben" ist es gelungen, "wertschöpfende Bewusstseinsbildung" kooperativ für die Region Wels-Land und die Stadt Wels im Sinne regionaler Entwicklung umzusetzen. Die Regi-

on und die Stadt haben ein neues touristisches Angebot, das Know-how-Vermittlung integriert. Das Projekt wurde auf einer Reihe nationaler und internationaler Messen und Branchentreffen präsentiert (z.B. Messe marke(d)ing/Wels, Hotelbiz/Wien; Messe Access/Wien, Messe Personal Austria/Wien; CBOÖ Business Lunch/Wien; mice + business travel market/München; MICE-Branchentreff/Starnberger See).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Gut bewährt bei der Projektentwicklung hat sich die Zusammenarbeit mit einem professionellen Vertriebspartner in Gestalt der Wels Touristik & Marketing GmbH u. Business Touristik Wels, in Kombination mit der Kenntnis der Region aus dem Modellregionsmanagement. Die Erfahrungen des Klimabündnis bei der Abhaltung von Lehrgängen und Schulungen kamen der Qualifizierung der Guides zugute.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Ein Projekt mit Vorbildwirkung für „Energie zum Erleben“ ist „enertour Südtirol – Energie zum Entdecken“ des „TIS innovation park“ (dem Innovationspark der Autonomen Provinz Bozen) und der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Über „enertour“ können 150 verschiedene Ziele mit verschiedensten Technologien, Erfahrungen und Strategien des Energiesektors besichtigt werden. Das Projekt wurde im Rahmen einer Exkursion der Leaderregion Wels Land – LEWEL vor Ort erkundet.

Kooperationspartner waren das Klimabündnis OÖ (www.klimabuendnis.at), und die Wels Touristik & Marketing GmbH u. Business Touristik Wels (<http://www.wels-info.at/Willkommen>), vor allem aber die Unternehmen und Projektbetreiber an den Exkursionszielen.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.wels-info.at/Business-Touristik/Energie-zum-Erleben/>
www.welslandkarte.at